

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch das Feuer noch etwa sechs Wochen lang mit wechselnder Stärke fortgeführt wurde, nämlich bis der Angreifer zum entscheidenden Schlag seine Kräfte sammelte, so waren diese täglichen Beschießungen doch nur mehr eine lästige Störung, an die man sich allmählich gewöhnte.

In dieser Zeit wurden die Werke der Lavarone-Folgaria-Linie wieder auf ihre volle Kampfkraft gebracht, wurden in Verle die zerstörten Geschütze ausgewechselt und die schwachen Vorpanzer durch Ausbetonierung der Ringgalerien verstärkt. Um diese Arbeiten, wie um die Gesamtbefestigung der Hochfläche machten sich zwei unermüdete Männer verdient: der Geniestabshauptmann Rudolf Schneider und der Fortifikationswerkmeister Gottschlich. Viele von denen, die das kritische erste Jahr in diesem Frontabschnitt verbrachten, verdanken die Erhaltung ihres Lebens diesen beiden Männern.

Die Beute aus dem ersten Gefecht war nicht gering. Hunderte Gewehre und Tornister lagen im Vorfeld. Sie wurden allmählich von Patrouillen gesammelt und geborgen. In dem beschossenen Stützpunkt unter Cima di Vezzena aber fanden sich tatsächlich die Instrumente der Musikkapelle des Alpini-Bataillons Basano, die, einem unverständlichen Befehl gehorchend, tapfer zu diesem ersten Tanz aufgespielt hatte. Sie wurden als eine seltene Trophäe zwischen den beiden Werken Cima di Vezzena und Verle aufgeteilt und bildeten den Stolz der Besatzungen durch lange Zeit.